

Was ist Fairtrade?



Foto: Genera Campos García, © Fairtrade / Christoph Köstlin

Fairtrade ist eine gemeinnützige Organisation, die das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte vergibt. Fairtrade setzt sich ein für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauernfamilien und Beschäftigten in Afrika, Lateinamerika und Asien.

Fairtrade-Produzent*innen erhalten für ihre Produkte einen stabilen Mindestpreis

und einen zusätzlichen finanziellen Aufschlag, die Fairtrade-Prämie, über deren Verwendung sie selbständig entscheiden.

Die Fairtrade-Standards umfassen soziale, ökologische und ökonomische Kriterien, die von der unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft FLOCERT überprüft werden.

Fairtrade verbietet Diskriminierung und ausbeuterische Kinderarbeit, fördert den

Umwelt- und Klimaschutz und unterstützt die Erzeuger*innen durch Schulungen und Beratung vor Ort.

Fairtrade ist eine globale Nachhaltigkeitsinitiative mit sozialem Fokus. Die Produzent*innen sind mit 50 Prozent Stimmanteil an allen wichtigen Entscheidungen des Fairtrade-Systems beteiligt. Das ist einzigartig unter den Nachhaltigkeitsinitiativen.



Produzent*innen in 71 Ländern des Globalen Südens organisieren sich in 1.880 Fairtrade-zertifizierten Produzentenorganisationen.



der Verbraucher*innen in Deutschland kennen das Fairtrade-Siegel. (Globescan 2021)



Fairtrade-Prämie erhielten 2021 Produzent*innen der Top-Produkte: Kaffee, Kakao, Bananen, Baumwolle, Blumen, Zucker und Tee.

Die Bedrohung durch den Klimawandel



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

© Sean Hawkey

Höhere Temperaturen, Wetterextreme, Pflanzenkrankheiten, Bodenerosion – die vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels bedrohen die Lebensgrundlage und die Ernährungssicherheit von Millionen Menschen weltweit. Besonders betroffen sind kleinbäuerliche Landwirt*innen des globalen Südens, die – im Gegensatz zur konventionellen Agrarindustrie – selbst kaum zum Klimawandel beigetragen haben. Die Auswirkungen des Klimawandels sind für sie tägliche, existenzbedrohende Realität. Das ist unfair.

Wir alle – Verbraucher*innen, Handel, Industrie – verlassen uns gerne darauf, dass Landwirt*innen die Lebensmittel produzieren, die wir benötigen, um eine wachsende Weltbevölkerung zu ernähren. Ein Großteil der Nahrungsmittel weltweit stammt von kleinbäuerlichen Betrieben. Einige Studien deuten darauf hin, dass ein

Temperaturanstieg um nur ein Grad zu Ertragsseinbußen zwischen fünf und zehn Prozent bei wichtigen Getreidearten führen könnte.

„Einer der Grundsätze des fairen Handels ist der Schutz der Umwelt, und wir als Kleinproduzenten tragen dazu bei. Durch Fairtrade erhalten wir Schulungen zum Thema Klimawandel.“

Venancia Guarchaj,
Biokaffee-Produzentin,
Kooperative Nahuala, Guatemala



© CLAC

Klimagerechtigkeit braucht Handels- gerechtigkeit



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND



Foto: Edgar Chasquero Ocaña, © Fairtrade / Christoph...

„In den Schulungen von Fairtrade erfahren wir, wie wir die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Kaffeepflanzen reduzieren können.“

Edgar Chasquero Ocaña, Kaffeebauer,
Kooperative CENFROCAFE, Peru

Produzent*innen sind durch Fairtrade widerstandsfähiger gegen Krisen wie den Klimawandel.



Fairtrade stärkt die Resilienz von Kleinbäuerinnen, -bauern und Beschäftigten gegen die Klimakrise und fördert zukunftsfähige landwirtschaftliche Modelle: Der Aufbau demokratischer Organisationsstrukturen stärkt die Zusammenarbeit, ermöglicht gemeinsame Investitionen in eine klimaresilientere Zukunft, fördert Wissenstransfer und den Aufbau von Know-How zur Anpassung an den Klimawandel. Stabile Fairtrade-Mindestpreise

dienen als Sicherheitsnetz und die zusätzliche Prämie verbessert die finanzielle Situation. Die Fairtrade-Policy zu "Nachhaltiger Landwirtschaft" orientiert sich am Prinzip der Agrarökologie, die Klima- und Ressourcenschutz, Ernährungssicherheit und gerechtere Ernährungssysteme zum Ziel hat und somit im Einklang mit der Mission und der Vision des fairen Handels steht.

Fair handeln für Mensch und Klima



© Fairtrade Deutschland e.V. / Dennis Salazar Gonzales

Fairtrade führt seit über sechs Jahren Klimaprojekte durch, stärkt Bäuerinnen und Bauern darin, sich dem Klimawandel anzupassen, das Klima zu schützen und widerstandsfähiger zu werden. Darüber hinaus unterstützt Fairtrade Unternehmen und Verbraucher*innen dabei, Teil einer nachhaltigeren Lieferkette zu werden. Aber wie geht das?



Fairtrade-Standards

Fairtrade ist in erster Linie ein Sozialsiegel, gleichzeitig tragen viele ökologische Kriterien zu einer resilienten, zukunftsfähigen Landwirtschaft bei. Anbaumethoden und Maßnahmen, die helfen sich dem Klimawandel anzupassen, werden bei der regelmäßigen Überarbeitung der Standards immer mitgedacht.



Training & Weiterbildung

Die Fairtrade-Produzentennetzwerke bieten den Produzierenden vor Ort Weiterbildungen zu Klima-, Anbau- und Umweltthemen an. Hierzu zählt auch Direkthilfe beim Wiederaufbau nach Extremwetterereignissen. Bei den Aktivitäten wird insbesondere darauf geachtet, alle Geschlechter sowie junge Menschen einzubeziehen.



Programme & Projekte

Fairtrade setzt mit Handelspartnern, NGOs und anderen Institutionen Klimaschutzprojekte im globalen Süden um. Der Fokus liegt dabei meist auf Anpassungsaktivitäten und nachhaltigeren Anbaumethoden.



Politik & Zivilgesellschaft

Fairtrade informiert in öffentlichkeitswirksamen Kampagnen über den Zusammenhang von Handels- und Klimagerechtigkeit und fordert, dass die Stimme der Kleinbäuer*innen in politischen Entscheidungsprozessen gehört und ihre Anliegen berücksichtigt werden.

Fairtrade- Klimaprojekte



Foto: Climate Academy. © Fairtrade Netherlands / Rogervan Zaal.

Die Beratung und Maßnahmen vor Ort werden durch Fairtrade-Lizenzgebühren finanziert, die Lizenzpartner für die Nutzung des Siegels bezahlen. Je mehr Fairtrade-Produkte verkauft werden, umso größer sind die Möglichkeiten der Beratungsarbeit.

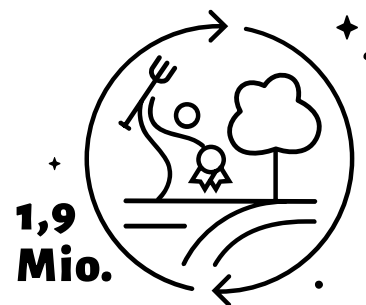
In Kooperation und mit finanzieller Unterstützung durch Handelspartner, NGOs sowie staatliche Förderer entwickelt Fairtrade Programme und Projekte, um Maßnahmen vor Ort umzusetzen, wie etwa Agrarökologie oder Bioanbau einzuführen oder zu stärken.



Über 2 Milliarden Menschen leben laut Welt-agrarbericht 2021 von der Landwirtschaft. Ihre Existenz hängt ganz unmittelbar vom Klima ab.



Je nach Fairtrade-Standard beziehen sich ein Viertel bis ein Drittel der Kriterien auf Umweltaspekte.



Fairtrade arbeitet gemeinsam mit 1,9 Mio. Menschen in Ländern des globalen Südens für bessere Widerstandsfähigkeit gegen Klimafolgen, für mehr Klimagerechtigkeit und die Eindämmung des Klimawandels.

Die Fairtrade-Klima-Akademie



Foto: Climate Academy. © Fairtrade Netherlands / Orientation Level Productions

 **4000 Landwirt*innen erhielten in Feldschulen Trainings zu Klimaschutz.** 

Mit der Klima-Akademie schult das Produzentennetzwerk Fairtrade Africa Kaffeebäuer*innen in Kenia, Äthiopien, Tansania und Ruanda in Theorie und Praxis. 4000 Landwirt*innen erhielten in Feldschulen praxisnahe Trainings zu Klimaschutz und Anpassungsmaßnahmen. Für eine effizientere Energienutzung auf Haushaltsebene wurden 215 Biogasanlagen gebaut sowie verbesserte Kochherde an Kaffeeproduzent*innen verteilt, um den Druck auf die Wälder, den Zeitaufwand für das Sammeln von Brennholz und rauchbedingte Atemwegsinfektionen v.a. von Frauen und Kindern zu verringern.

Kaffeebäuerinnen und -bauern in Bolivien ihre Management-Skills und Führungsqualitäten aus. Sie lernten neue landwirtschaftliche Methoden zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen und als Multiplikatoren in die Gemeinden weiterzutragen. 264 Produzent*innen bepflanzten 56 Hektar Kaffeeplantagen neu mit widerstandsfähigen Kaffeesorten und richteten acht Demonstrationfelder sowie drei Feldschulen ein. Durch die Umsetzung der dort vermittelten guten landwirtschaftlichen Praktiken konnten 330 Produzent*innen ihre Produktion um 57 Prozent steigern.

Junge Menschen als Vorreiter*innen bei der Anpassung an den Klimawandel
In einem Kooperationsprojekt mit einer Supermarktkette und der Förderung durch staatliche Institutionen bauten junge



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND



© Fairtrade / Sebastian Bänisch

Informiert euch...

#KlimaFairness heißt, der faire Handel macht Kleinbäuerinnen und -bauern widerstandsfähiger gegen Klimafolgen, setzt sich ein für mehr Klimagerechtigkeit, die Eindämmung des Klimawandels und zukunftsfähige Produktionsweisen. Auf unserer Webseite findet ihr viele Informationen und Materialien rund um das Thema #KlimaFairness.

... und macht mit!

Zeigt euer Klima-Engagement bei unseren Aktions-Kampagnen. Handelt solidarisch, indem ihr beim Einkauf zu fairen Produkten greift und so die Resilienz der Kleinbäuerinnen und -bauern stärkt. Teilt euren Einsatz und eure Gedanken zu mehr #KlimaFairness in euren Familien, bei der Arbeit und im Bekanntenkreis.



KlimaFairness:
[fairtrade-deutschland.de](https://www.fairtrade-deutschland.de)

